

## Benya-Biographie: Um 7 Uhr früh am Schreibtisch

11.11.2011 | 18:31 | (Die Presse)

**Weggefährten erinnern sich an den Doppelpräsidenten Benya. Jantschke ist die Nichte und Nachlassverwalterin Anton Benyas. Sie übergab ihre Dokumente an die Historikerin Liselotte Douschan.**

**Wien/Hws.** Christine Jantschke ist gelungen, was Normalbürger vor unlösbare Probleme stellt: Wie kriegt man den Bundespräsidenten an einem Arbeitstag zu einer Buchpräsentation ins Wiener Rathaus? Eine Jugendfreundschaft macht's möglich. Jantschkes Mutter war in der Hietzinger SPÖ Funktionärin – und der junge Heinz Fischer auch. Und so erinnerte sich der Bundespräsident beim Empfang im Wappensaal des Rathauses gern an seine Hietzinger Zeit und an Anton Benya, dem neuerdings eine Biografie gewidmet ist (siehe „Die Welt bis gestern“ vom 5. November).

Jantschke ist die Nichte und Nachlassverwalterin Anton Benyas, dessen Ehe kinderlos war. Sie übergab ihre Dokumente an die Historikerin Liselotte Douschan, die daraus ihre Dissertation anfertigte (bei Böhlau erschienen).

Viele Weggefährten des legendären ÖGB-Präsidenten, Nationalratspräsidenten und leidenschaftlichen „Rapid“-Funktionärs kamen ins Rathaus. Neben Fischer die Ex-Finanzminister Hannes Androsch und Rudolf Edlinger (dieser als amtierender Rapid-Präsident), Beppo Mauhart, Heinz Kienzl, Herbert Krejci, Manfred Buchacher, Thomas Lachs...

Nicht nur Androsch erinnerte sich mit Schaudern an die Arbeitszeiten Benyas: ab sieben Uhr früh im ÖGB in der Hohenstaufengasse, ab zehn Uhr im Parlamentsbüro, abends diverse Veranstaltungen. In der kargen Freizeit war der als Sturschädel Gefürchtete ganz anders. Sein Theater-Abonnement hielt er eisern ein; nach Wanderungen kehrte er gern beim Heurigen ein, wo er Musiker und Publikum mit Wienerliedern verblüffte.